

Der vorgeschlagene Predigttext für den 1. Sonntag nach Trinitatis, erster von drei Teilen einer fortlaufenden Lesung, steht im Buch des Propheten Jona im 1. und 2. Kapitel.

Es geschah das Wort des HERRN zu Jona, dem Sohn Amittais:

Mache dich auf / und geh in die große Stadt Ninive / und predige wider sie; denn ihre Bosheit ist vor mich gekommen.

Aber Jona machte sich auf / und wollte vor dem Herrn nach Tarsis fliehen / und kam hinab nach Jafo. Und als er ein Schiff fand, das nach Tarsis fahren wollte, / gab er Fährgeld / und trat hinein, um mit ihnen nach Tarsis zu fahren / und dem HERRN aus den Augen zu kommen.

Da ließ der HERR einen großen Wind aufs Meer kommen, / und es erhob sich ein großes Ungewitter auf dem Meer, / daß man meinte, das Schiff würde zerbrechen.

Und die Schiffsleute fürchteten sich / und schrien, ein jeder zu seinem Gott, / und warfen die Ladung, die im Schiff war, ins Meer, daß es leichter würde. Aber Jona war hinunter in das Schiff gestiegen, / lag / und schlief.

Da trat zu ihm der Schiffsherr und sprach zu ihm: Was schläfst du? Steh auf, / rufe deinen Gott an! Ob vielleicht dieser Gott an uns gedenken will, / daß wir nicht verderben.

Und einer sprach zum andern: Kommt, wir wollen losen, / daß wir erfahren, um wessentwillen es uns so übel geht. Und als sie losten, / traf's Jona.

Da sprachen sie zu ihm: Sage uns, / warum geht es uns so übel? Was ist dein Gewerbe, / und wo kommst du her? Aus welchem Lande bist du, / und von welchem Volk bist du?

Er sprach zu ihnen: Ich bin ein Hebräer / und fürchte den HERRN, den Gott des Himmels, / der das Meer und das Trockene gemacht hat.

Da fürchteten sich die Leute sehr / und sprachen zu ihm: Warum hast du das getan? Denn sie wußten, daß er vor dem HERRN floh; denn er hatte es ihnen gesagt.

Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir denn mit dir tun, / daß das Meer stille werde und von uns ablasse? Denn das Meer ging immer ungestümer.

Er sprach zu ihnen: Nehmt mich und werft mich ins Meer, / so wird das Meer still werden und von euch ablassen. Denn ich weiß, / daß um meinetwillen dies große Ungewitter über euch gekommen ist.

Doch die Leute ruderten, daß sie wieder ans Land kämen; aber sie konnten nicht, / denn das Meer ging immer ungestümer gegen sie an.

Da riefen sie zu dem HERRN und sprachen: Ach, HERR, / laß uns nicht verderben um des Lebens dieses Mannes willen / und rechne uns nicht unschuldig Blut zu; denn du, HERR, tust, / wie dir's gefällt.

Und sie nahmen Jona / und warfen ihn ins Meer. Da wurde das Meer still / und ließ ab von seinem Wüten.

Und die Leute fürchteten den HERRN sehr / und brachten dem HERRN Opfer dar / und taten Gelübde.

Aber der HERR ließ einen großen Fisch kommen, / Jona zu verschlingen. Und Jona war im Leibe des Fisches drei Tage und drei Nächte.

Und Jona betete zu dem HERRN, seinem Gott, im Leibe des Fisches ...

Und der HERR sprach zu dem Fisch, / und der spie Jona aus ans Land.

(Jona 1,1-2,2.11; 1. Sonntag nach Trinitatis, 2021 - Neue Reihe III, fortlaufende Lesung)

Selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren (Lukas 11,28). Amen.

I

Liebe Schwestern und Brüder in JESUS CHRISTUS,

erster von drei Akten; wir wollen an diesem Sonntag eine kleine Reihe beginnen / und diese am kommenden und am übernächsten Sonntag fortsetzen, / so dass wir dann das ganze Buch Jona miteinander geteilt haben werden.

Was könnte bei dieser Geschichte aus dem Alten Testament in besonderer Weise zu uns sprechen? Sowohl das, was uns *f r e m d* bleibt, / als auch das, was ausgesprochen *m o d e r n* ist; schließlich aber die besondere Bedeutung der **drei Tage und Nächte im Leibe des Fisches**, / als ein Hinweis auf CHRISTI Sterben und Auferstehen, / **das Zeichen des Propheten Jona** (Matthäus 12,39), wie JESUS selbst es sagt.

Fangen wir an mit dem *M o d e r n e n*, / gerade auch im Gegensatz zu dem, was wir so vom Alten Testament her zu verstehen meinen. Modern ist, dass Jona den *A u f t r a g* bekommt, *a u ß e r h a l b d e r G r e n z e n* seines Landes und seines Glaubens zu predigen. Das ist ja schon fast das, was JESUS Seinen Jüngern nach Seiner Auferstehung sagt / und womit Er ebenfalls ganz modern zu sein scheint: **Gehet hin / und machet zu Jüngern a l l e V ö l k e r** (Matthäus 28,19). Schert euch nicht um Nation und Geschlecht und Hautfarbe und Rasse und Stand und politische Einstellung!

Die Zeit ist vorbei, / in der JESUS noch sagte, Er sei **nur gesandt zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel** (Matthäus 15,24). Das hat Er *v o r* Seiner Auferstehung so gesagt. Damit klar ist: *N a c h* Seiner Auferstehung beginnt eine völlig neue Zeitrechnung. Die sich aber mit dem Propheten Jona / sowie mit noch manch anderen Einzelheiten des Alten Testaments schon andeutet.

Für Jona persönlich ist das Überschreiten von Grenzen nichts Ungewöhnliches (wie wir erfahren). Nicht wegen der Lage Ninives hinter den Grenzen des Heiligen Landes läuft er davon, / sondern wegen der Ungeheuerlichkeit dessen, was Jona in der großen Metropole des Nordens auszurichten hätte.

Jona *f l i e h t* - nicht in eine »innere Emigration« hinein, nicht, indem er sich »in sich selbst verkrümmt« oder sich auf Ablenkung und Zerstreung verlegt, / sondern indem er ausbricht. Vermutlich nach *S p a n i e n*, / was man damals schon kannte, / was gefühlt so weit weg war wie das vermeintliche *E n d e d e r W e l t* - wo immer wir das heute zu suchen hätten: zwischen Sibirien und Alaska, / auf einer Südseeinsel / oder gleich auf dem Mond. Modern ist daran: Jona ist *m o b i l*, / er

gebraucht wie selbstverständlich ein Verkehrsmittel. Einchecken, abziehen lassen, / und schon ist die Reise nicht nur gebucht, sondern angetreten. »Last minute«, wie man heute neu- deutsch so sagt. »Ich bin dann mal weg.«

Und schließlich: Wer bucht und reist, / der muss nicht die Sorge der Besatzung teilen. Der Reisepreis bis an die andalusische Küste ist bezahlt, / und wie der Kahn da hinkommt, muss Jonas Sorge nicht sein. Die moderne Dienstleistungsgesellschaft: Der Kund bezahlt / und ist König.

II

So weit die Moderne in der Antike, / aber es bleibt genug, was uns f r e m d ist. Der Stein des Anstoßes vor allem anderen: **Geh in die große Stadt Ninive** (so weit, so modern) **und predige wider sie; denn ihre Bosheit ist vor mich gekommen**, spricht der HErr. Heute würden die meisten sagen, man müsse f ü r eine Stadt predigen / und man dürfe längst nicht alles eine **Bosheit** nennen, nur weil es in der Heiligen Schrift als **Bosheit** gilt. Wäre Jona vor einer kirchlichen Kommission aufgetreten und hätte sich um einen Vikariatsplatz beworben, mit d i e s e m Anspruch, etwa **w i d e r** Berlin oder **wider** Cottbus oder gegen Potsdam oder gegen Frankfurt / oder auch **wider** das, was in einem kleinen Dorf schon alles schief laufen kann, zu **predigen**, / er wäre zumindest nicht gleich so durchgewunken worden, um dem Mangel an Pfarrpersonen abzuhelpfen.

Zunehmend fremd dann auch das folgende, / als sich die Schiffspassage zu einer dramatischen Gefahr für Leib und Leben auswächst: Heute würden wir den Hersteller des Radargerätes belangen / oder die Wetterfrösche haftbar machen, die sich geirrt und diesen Sturm nicht auf dem Schirm gehabt hätten; damals wie heute tun die Seeleute alles, was man so tun kann, / aber diese hier tun n o c h m e h r: sie **fürchteten sich / und schrien, ein jeder zu seinem Gott** - nicht dass nicht auch heute Leute in Gefahr das Beten neu lernen und ihre Stoßgebete zum Himmel senden.

Aber das ist dann doch fremd: dass es hier **e i n j e d e r** so tat, / offenbar in der Erwartung, dass das helfen m ü s s e. Und - weil einer sich drückte, nämlich unser moderner Reisender, der alles der Mannschaft überlassen kann: Nicht zum Rudern wird er vom Kapitän gerufen, nicht um teure Industriegüter von Bord zu werfen, um das Schiff zu erleichtern, / sondern zum B e t e n: **Steh auf, / rufe d e i n e n Gott an! Ob vielleicht d i e s e r Gott an uns gedenken will, daß wir nicht verderben.**

Heute würden wir sagen: Alle Seeleute hätten durch die Anrufung ihrer Götter zugleich irgendeinen einzigen Gott angerufen, bei dem letztlich die Fäden zusammen liefen (und dem man jetzt in Berlin konsequenterweise ein »House of One« baut); damals aber war den Seeleuten klar: E i n e r wird helfen, / und jetzt würde sich zeigen, wer. Die Gelegenheit ist günstig: Alle Seeleute beteten vergeblich zu ihren Göttern; nur der fremde Passagier hat Seinen GOTT noch nicht geweckt. Und um letzte Gewissheit in dieser Frage zu erlangen, der Wurf des Loses, / in der Erwartung, es würde den richtigen treffen. Noch einmal: So gehen wir längst nicht mehr daran, Not zu bewältigen und Gewissheit zu erlangen.

Gewissheit, die sich aber schnell einstellt: Die ganze Geschichte des Jona kommt nun auf den Tisch, / nämlich dass er **v o r d e m H E r r n f l i e h e n w o l l t e** / und dass das nicht gut gehen konnte. Jona ist entdeckt, er ist regelrecht aufgefliegen, / er ist mit seiner Flucht vor GOTT nicht mehr allein, / sondern er muss begreifen, dass er

andere damit in G e f a h r gebracht hat. Und der letzte Ausweg darin besteht, dass diese anderen sich nun an ihm versündigen müssen: **Nehmt mich / und werft mich ins Meer.**

Die Seeleute haben als Heiden abgelegt / und werden als gläubige Leute in den nächsten Hafen einfahren, vielleicht ja doch noch in Spanien, wenn sich dieses Ziel nicht durch die verlorene Fracht erledigt hat. So funktioniert M i s s i o n: mit der Unzulänglichkeit der Missionare, Prediger, Bischöfe, Pastoren, Lektoren, Kirchenältesten und so weiter. GOTT gefällt es offenbar, uns so (und nicht anders) zu gebrauchen. Zu gebrauchen, damit am Ende das folgende passieren konnte: **Die Leute fürchteten den HERRN**, wohlgemerkt den GOTT Israels, den VATER JESU CHRISTI, **sehr / und brachten dem HERRN Opfer dar / und taten Gelübde.** Die ganze Mannschaft, nicht nur vor den Fluten und Stürmen, sondern auch vor ewiger Verlorenheit g e r e t t e t.

III

Und dann war da noch das **Zeichen des Jona** - nachdem wir in diesem Gottesdienst das Gebet des Jona schon eingangs gebetet haben: **Wie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches war, / so wird der Menschensohn drei Tage und drei Nächte im Schoß der Erde sein** (Matthäus 12,40). Und dann auferstehen von den Toten. Damit die Botschaft des HERRN nun endlich alle Welt erreicht / und in das Herz jedweder **Bosheit** vordringen kann.

Jona ist ein Zeichen für das, was JESUS tut - nach Seiner Auferstehung von den Toten der ganzen Welt den Glauben zu bringen. Auch uns. Und auch Jona wird n a c h dem wieder gewonnenen Leben erneut antreten: um in GOTTES NAMEN vor dem Untergang zu warnen, / um zur Buße zu rufen / und schließlich dazu beizutragen, dass Menschen - eine ganze Stadt, ein ganzes Dorf, ein ganzes Land - g e r e t t e t werden. Weil GOTT in JESUS CHRISTUS g n ä d i g ist, / nicht »Gnade vor Recht«, sondern Gnade n a c h dem Recht - nämlich dass CHRISTUS am Kreuz dem Recht GOTTES GENÜGE GETAN HAT und von da an Seine Gnade regiert.

(13) Żeglarze wiosłowali, chcąc się dostać do brzegu, nie mogli wszakże, gdyż morze coraz bardziej burzyło się przeciwko nim. (14) Wtedy wzywali Pana, mówiąc: O Panie! Nie dopuść, abyśmy zginęli z powodu tego człowieka, i nie obarczaj nas winą przelania krwi niewinnej, bo Ty, o Panie, czynisz, co chcesz. (15) Wzięli więc Jonasza i wrzucili do morza; wtedy morze przestało się burzyć. (16) A ci mężowie bardzo się zlekli Pana; złożyli więc Panu ofiarę i uczynili śluby. (Księga Jonasza 1,13-16)

S t r e s z c z e n i e: Żeglarze tego okrętu, którego profet Jonasz **znalazł, aby uciec przed oblicza Pana** (Księga Jonasza 1,3), **ci mężowie** byli poganami; gdy oni popadnęli w biedę, **każdy wołał do s w o j e g o boga** (Księga Jonasza 1,5); lecz teraz, po wyznaniu winy Jonasza i po wyznaniu swojej wiary i pochodzenia (**Jestem Hebrajczykiem ...**), wszyscy **wołali do j e d y n e g o Boga**, do Boga Izraela, do **Pana, Boga niebios, który stworzył morze i ląd** (Księga Jonasza 1,9). To nowy fenomen: zmiana trybu wiary, nawrócenie pagan, pokuta mężów obcych. Ten nowy fenomen jest początkiem Nowego Testamentu: w tym Jezus Chrystus, po zmartwychwstaniu, **rzekł do uczniów swoich te słowa: ... Idźcie tedy i czyńcie uczniami wszystkie narody** (Ewangelia świętego Mateusza 28,18a.19a).

Amen.

(WOLFGANG KRAUTMACHER, Lieberose und Land)